

Erfahrungsbericht

Cork, Irland – Cork Institute of Technology

Wintersemester 2018/ 2019

I. Relevante Informationen vor dem Auslandssemester

Vorbereitungen

Bereits weit vor dem Auslandssemester über das Erasmus-Programm muss man viele Voraussetzungen wie beispielsweise Motivationsschreiben und das „Learning-Agreement before studies“ erfüllen. Dank einer Check-Liste der Hochschule München hat man einen guten Überblick, wann man welche Unterlagen einreichen muss. Positiv zu bewerten ist, dass wir an der Hochschule München verhältnismäßig früh einer Partnerhochschule zugeordnet werden und man weit im Vorhinein Vorbereitungen treffen kann. Ich habe beispielsweise im Dezember 2017 meine Zuteilung für das Wintersemester 2018/ 2019 in Cork erhalten.

Über Cork/ Irland

Cork ist nach Dublin die zweitgrößte Stadt in Irland mit überschaubaren 126.000 Einwohnern. Irland hat insgesamt rund 8,8 Mio. Einwohner und wird aufgrund der grünen Landschaft auch als grüne Insel bezeichnet. Cork befindet sich süd-westlich in Irland und ist circa 20km von den Küstenstädten Kinsale und Cobh entfernt. Mit einer Fläche von rund 70.000 km² kann man die meisten Orte innerhalb von Irland auch gut für einen Tag oder ein Wochenende besuchen. Die Hauptstadt Dublin ist beispielsweise circa 260 km entfernt und man kann innerhalb von 3 Stunden mit dem Bus dorthin fahren.

Das Wetter ist sehr wechselhaft und mit viel Regen geprägt. Anfangs bei den Ausflügen hatten wir jedoch sehr Glück mit dem Wetter und wir hatten oft blauen

Himmel. Im Herbst war es oft stürmisch und der Winter war mit ungefährem Durchschnittswert von 7° relativ mild.

Bevor man ins Ausland geht, sollte einem bewusst sein, dass wir in Deutschland sehr hohe Standards haben. In vielen Ländern, wie auch in Irland, sind die Dämmungen der Häuser sehr schlecht und es gibt beispielsweise keine Doppelverglasungen.

Universität

Das Niveau an der Uni war insgesamt etwas niedriger als in München. Ich war dennoch froh, dass ich nur vier Module belegt habe, da der Arbeitsaufwand doch höher war als anfangs gedacht. Die Gesamtnote setzt sich aus Midterm-Prüfungen und Final-Prüfungen zusammen, dass man das gesamte Semester über was machen muss. Viele Prüfungsnachweise bestehen aus Studienarbeiten, die in Gruppenarbeit zu machen sind. Die Vorlesungen waren sehr verschult und die Dozenten haben mich gleich ab Beginn mit Vornamen angesprochen. Generell sind die Hierarchien in Irland sehr flach, dass man die Professoren auch beim Vornamen anspricht und sich bei Fragen immer an die Dozenten wenden kann. Das Englisch von den Dozenten und auch von den irischen Kommilitonen konnte man gut verstehen, dass ich kaum Probleme mit dem irischen Akzent hatte.

Module

Ein wichtiges Kriterium für die Wahl meiner Partneruni war, dass mir viele Module angerechnet werden. Vor dem Aufenthalt im Ausland muss man im „Learning Agreement before studies“ Kurse an der Partner-Uni auswählen, die äquivalent zu Kursen an der Hochschule München sind, um sich diese anrechnen zu lassen. Um den Erasmus-Zuschuss zu erhalten, muss man mindestens 15 ECTS nachweisen. Dabei kann man auch freiwillig Module belegen, die nicht an der Hochschule München anerkannt werden.

Folgende Module habe ich mir anrechnen lassen:

Kurs im Ausland	Kurs an der Hochschule München
Introduction to Macroeconomics (ECON6001)	Grundlagen der Makroökonomie (141)
Economics International Trade (ECON8003)	Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft (142)
International Communication (MGMT6045)	Interkulturelle Kommunikation (121)
Introduction to Global Business (MGMT6043)	Strategische Planung und internationales Management (132)

Für die Umrechnung ist es gut, dass die Module sowohl in München als auch in Cork jeweils 5 ECTS zählen.

Erst als ich in Cork war, hat sich herausgestellt, dass ich ein Fach aus dem Finance-Schwerpunkt doch nicht belegen kann.

Da ich in Irland kurz vor Weihnachten mit meinen Prüfungen durch war, konnte ich im Anschluss im Januar in München zwei Blockmodule (Quantitative Methoden und Entrepreneurship) belegen, dass ich insgesamt auf 30 ECTS für das gesamte Semester gekommen bin.

Unterkunft

Nachdem man formell noch ein Motivationsschreiben an die Uni in Cork geschrieben hat, hat man daraufhin mit der finalen Zusage zum Auslandssemester in Cork ein Angebot des Wohnheims „Edenhall“ bekommen. Für Erasmus-Studenten (vor allem nur für ein Semester) ist es relativ schwer oder mit Glück verbunden eine geeignete Unterkunft zu finden. Viele Erasmus-Studenten, die sich gegen Edenhall unter anderem aufgrund der schlechten Bewertungen im Internet entschieden haben, haben zu Beginn in Hostels gewohnt und von vor Ort nach einer anderen Unterkunft gesucht. Da ich dies vermeiden wollte und Planungssicherheit für meine Unterkunft haben wollte, habe ich direkt der Partner-Uni geschrieben, dass ich gerne einen Platz bei Edenhall hätte.

Ich war mit drei anderen Erasmus-Studenten in einem Apartment und hatte mein eigenes kleines Zimmer mit eigenem Bad. Küche inklusive Aufenthaltsraum haben wir uns zu viert geteilt.

Während des Aufenthalts habe ich das Wohnheim oft verflucht, weil viele Probleme aufgetreten sind. Am Anfang hatten wir zum Beispiel nur kaltes Wasser, im Zimmer hat es sehr gezogen, im Badezimmer waren viele Silberfische und ich habe mich generell nicht sonderlich wohl gefühlt. Das Preis-Leistungs-Verhältnis war sehr schlecht. Mit 2.870€ abzüglich 200€ Kautions für das komplette Semester ist das Wohnheim mit den niedrigen Standards relativ teuer. Auch beispielsweise Wäsche waschen im Wohnheim war mit 6 bis 8€ pro Waschgang total übersteuert. Das Wohnheim ist zwar nah an der Uni, aber der nächste Supermarkt ist 3km entfernt. Positiv hervorzuheben ist, dass sehr viele Erasmus-Studenten in dem Wohnheim waren und man nie das Gefühl hatte alleine zu sein.

Trotz der Probleme würde ich wahrscheinlich im Nachhinein wieder in das Wohnheim gehen, weil es nah zur Uni ist und weil man viel Kontakt zu den anderen Erasmus-Studenten hat. Die Uni liegt etwas außerhalb von Cork, circa 5km vom Stadtzentrum, aber da man sich unter der Woche sowieso hauptsächlich in der Uni aufhält, war es mir wichtiger nah an der Uni statt im Zentrum zu wohnen.

Man sollte sich selbst überlegen, ob man wirklich in dem Wohnheim wohnen möchte. Eine Kommilitonin aus München war zum Beispiel zum gleichen Semester in Irland in Wexford, aber hat ihr Auslandssemester nach 3 Wochen abgebrochen, weil sie sich unter anderem wegen Schimmel nicht im Wohnheim wohlfühlt hat. Meiner Ansicht nach hat die Wohnsituation einen großen Einfluss auf das gesamte Auslandssemester. Während des Auslandssemesters war ich leider oft krank, was wahrscheinlich zum Teil dem Wohnheim geschuldet war.

Kosten

Normalerweise sind Auslandssemester mit überdurchschnittlichen Kosten im Vergleich zum Semester zu Hause verbunden. Als Münchener ist man jedoch eine hohe Miete gewohnt, dass sich für mich die Mietkosten für das Wohnheim mit der Untervermietung von meinem Zimmer in München gedeckt haben. Da ich schon mit zwei Koffern und leichtem Übergepäck in Irland angekommen bin, war ich mehr oder weniger auf Konsumverzicht und habe mir nicht viele Sachen gekauft bzw. nur

kostengünstige Sachen, die ich in Irland gelassen habe. Auch für Freizeitmöglichkeiten habe ich deutlich weniger Geld als in München ausgegeben, weil zum Beispiel das Gym und Tennis spielen von der Uni kostenfrei war.

Die Lebenshaltungskosten in Irland sind etwas höher als in München und ich habe hauptsächlich Geld für Ausflüge bzw. Erlebnisse ausgegeben. Da man noch den Erasmus-Zuschuss von 14€ pro Tag erhält, hatte ich keine Zusatzkosten für das Auslandssemester.

Packliste

Da es oft in Irland regnet, sollte man auf jeden Fall eine Regenjacke mitnehmen. Die Iren feiern oft Bälle, dass man während des Auslandssemesters voraussichtlich mindestens zu einem Ball geht und man am besten von vornerein schicke Anzihsachen mitnimmt.

Wenn man sich für Edenhall entscheidet, sollte man zwei Passbilder für den Bewohnerausweis mitnehmen. Für das Internet kann man sich entweder ein LAN-Kabel mitnehmen oder im Wohnheim einen WLAN-Router für 30€ kaufen, was ich gemacht habe und mir mit meinen Mitbewohnern geteilt habe. Ich habe mein eigenes Bettzeug mitgebracht und mir vor Ort beim Lidl noch eine zusätzliche Bettdecke gekauft anstatt im Wohnheim für 40€ Bettzeug dazu zu buchen.

Wenn man sich in Irland ein Fahrrad kauft, ist es gut ein eigenes Fahrradschloss und Fahrrad-Lichter mitzunehmen.

Sonstiges

Wenn man innerhalb von der EU ein Auslandssemester macht, bleiben einem viele Erledigungen erspart. Da Irland ein Euro-Land ist, muss man kein Geld wechseln und man muss sich auch nicht um Sachen wie ein Visum kümmern. Da man mit der Europäischen Versicherungskarte innerhalb der EU versichert ist, muss man keine zusätzliche Auslandsversicherung abschließen.

Durch die Abschaffung von den EU-Roaminggebühren, kann man seinen Handyvertrag problemlos in Irland beibehalten. Einige Erasmus-Studenten haben sich für 20€ eine Prepaid-Karte geholt, mit der man unbegrenztes Internet hat. Vor allem weil das WLAN im Wohnheim schlecht ist, kann die Prepaidkarte sinnvoll sein.

Auch mein Bankkonto bei der ING Diba konnte ich normal weiterführen, da ich auch in Irland kostenfrei Bargeld abheben konnte.

Auch wenn für das Erasmus-Programm viele Unterlagen einzureichen sind, ist es weniger aufwändig ins EU-Ausland zu gehen im Vergleich zu den Non-EU Ländern. Außerdem erhält man für den „Erasmus-Aufwand“ schließlich einen nicht unerheblichen Zuschuss von der EU.

II. Relevante Informationen während des Auslandssemesters

Ankunft

Ich bin mir Aer Lingus nach Cork geflogen und vom Flughafen mit dem Taxi zum Wohnheim gefahren. Für die Taxi-Fahrt habe ich 30€ gezahlt, aber man kann auch für 24€ die gleiche Strecke fahren. Die Taxi-Preise hängen oft von den Taxi-Fahrern ab, ob sie einen selbstbestimmten Flughafen-Aufschlag oder Nacht-Aufschlag berechnen.

Man kann aber auch nach Dublin fliegen und von dort aus mit dem Bus nach Cork fahren.

Verkehrsmittel

Ich habe mir gleich zu Beginn ein Fahrrad über die Plattform „DoneDeal“ gekauft, da man sich auf die Busse überhaupt nicht verlassen kann. Auch zum Einkaufen war es sehr praktisch ein Fahrrad zu haben, da im Umkreis vom Wohnheim kein Supermarkt war.

Von Lidl wurde jeden Montag ein Bus angeboten, der vom Wohnheim zum Lidl fährt. Ich habe das Angebot jedoch nicht genutzt, weil ich lieber flexibel mit dem Fahrrad einkaufen gehen wollte.

Über die Uni konnte man sich für 10€ eine sogenannte „LeapCard“ kaufen, mit der man vergünstigt Bus fahren konnte. Obwohl ich das Fahrrad hatte, hat sich die LeapCard auf jeden Fall gelohnt, weil ich oft abends oder bei Regen mit dem Bus gefahren bin. Die Busse kommen nie nach Plan, aber über eine Real-Time-App konnte man sehen, wann tatsächlich ein Bus kommen könnte.

Einkaufsmöglichkeiten/ Ausgehmöglichkeiten

Wie schon erwähnt, war im Umkreis vom Wohnheim kein Supermarkt. Die nächste Einkaufsmöglichkeit war an der Bishopstown Road, wo sowohl Lidl als auch Aldi sind. Im Zentrum befinden sich die beiden Haupteinkaufsstraßen „Grand Parade“ und „St. Patrick Street“, wo man alle möglichen Läden wie H&M und Tommy Hilfiger finden kann. In der Oliver Plunkett Street sind viele kleine Läden, Cafés und Pubs wie zum Beispiel das Oliver Plunkett, wo es abends mit Live-Musik sehr schön ist.

Da die Ausstattung im Wohnheim nicht sonderlich gut war, habe ich mit meinen Mitbewohnern viele Haushaltssachen bei „Dealz“ gekauft, wo die meisten Sachen 1,50€ kosten.

Freizeitmöglichkeiten/ Ausflüge

Von der Uni wurden viele Societies und Sportarten angeboten. Ich habe von der Uni aus Tennis gespielt und war ein paar mal Reiten und beim Orienteering. Beim Orienteering läuft man nur mit einer Karte durch einen Wald und muss verschiedene Stationen finden. Dabei war es schön, dass man was von der Natur in Irland gesehen hat. Außerdem gibt es ein kostenloses Gym auf dem Campus, welches ich gerne genutzt habe. Vom International Office wurden anfangs viele Ausflüge günstig angeboten und jeden Freitag wurde ein Pub-Meeting organisiert.

Wenn man zum Beispiel nach Dublin fahren möchte, kann man gut mit dem „Go Bus“ fahren. Einmal habe ich mit ein paar Leuten einen Mietwagen gemietet, um zum Ring of Kerry zu fahren.

Fazit

Rückblickend war das Auslandssemester in Cork eine tolle Erfahrung. Auch wenn meine Erwartungen nicht komplett erfüllt wurden, bin ich froh, dass ich das Auslandssemester in Irland gemacht habe. Ich habe viele nette Leute kennengelernt, mit denen ich wahrscheinlich auch nach dem Auslandssemester in Kontakt bleiben werde.